ZUNFTBRIEF

Gesellschaft zu Schuhmachern Bern

NR. 50
Frühling 2015

Inhalt

Grusswort des Obmanns **3**

Bericht aus dem Grossen Bott vom 5. Dezember 2014 **5**

Zunftanlässe im Jahr 2015 **6**

Der neue Stubenschreiber der Gesellschaft zu Schuhmachern **7**

Bericht vom Skitag 2015 der jungen Schuhmachern **8**

Bildbericht vom Ski-Wochenende der Schuhmachern und Mittellöwen **9**

Das Schuesole-Ässe 2015 in Bildern **10**

Das Gablechränzli 2015 in Bildern **11**

Das rauschende Zunftfest 2014 **12**

Umbau der Burgerbibliothek auf Kurs **16**

Aus dem Gesellschaftsleben **18**

Adressen Vorgesetztenbott 2015 **19**

Lieblingslatschen **20**

Impressum
„Zunftbrief“ der
Gesellschaft zu Schuhmachern Bern
Nr. 50, Frühling 2015
Erscheint 2-mal jährlich
Bildmaterial: P. & J. Ammann, Dr. C. Engler
R. Grundmann, B. Held, K. Helfmann Bandi,
M. Jenzer (www.marty-photo.ch), P. Schibli,
T. Isenschmid,
Druck: Hansen Druck GmbH, Bern

Redaktionschluss Nr. 51, Herbst 2015:
11. Oktober 2015
Beiträge per E-Mail oder Post an:
zunftbrief@schuhmachern.ch
Alain Jenzer
Moserstrasse 4
3014 Bern

Grusswort des Obmanns

Liebe Stubengenossinnen und Stubengenossen

Man walle Kuchen- oder Blätterteig sehr dünn aus, lege ihn auf ein eingefettetes Kuchenblech und backe den Teig blond vor. Dann bestreue man den warmen Teig mit 1-2 Esslöffel Kümmel, übergiesse ihn mit schaumig ausgelassener heisser Butter, backe den Teig im heissen Ofen fertig und serviere ihn dann warm.

Das ist das alte „Chümichueche“-Rezept. Am traditionellen Kinderfest unserer Gesellschaft zu Schuhmachern in der Inneren Enge wurde diese nicht ganz kalorienarme Spezialität seit Jahren zum Zvieri serviert, bevor es jeweils dann den auch traditionellen Erdbeerkuchen gab. Am letztjährigen Kinderfest mussten wir leider feststellen, dass sich in der Inneren Enge niemand mehr an dieses alte Rezept zu erinnern vermochte. Schon vor einiger Zeit hiess es, man habe den richtigen Ofen nicht mehr dafür. Letztes Jahr mussten wir feststellen, dass nebst dem Ofen auch das Personal ausgewechselt wurde, und dass das Rezept in Vergessenheit geraten ist. Auch wenn heute der „Chümichueche“ nicht mehr der modernen Ernährung entspricht, so wäre es doch schade, wenn diese traditionelle Speise am Kinderfest gänzlich verschwinden würde. Wir haben uns deshalb auf die Suche nach dem „Chümichueche“-Rezept gemacht und sind im Schweizerischen Familienkochbuch und beim alt-Casinoverwalter bzw. alt-Präsident der Ggesellschaft zu Mittellöwen Daniel Berthoud fündig geworden.

Damit der „Chümichueche“ nicht wieder von der Bildfläche verschwindet, haben wir die beiden Rezepte in schöner Schrift aufgeschrieben und rahmen lassen. Die Rezepte hangen nun bei uns in der Zunftstube auf. Wir werden uns bemühen, diese „Chümichueche-Tradition“ am Kinderfest wieder aufleben zu lassen. Das Kümmelgewürz ist sehr gewöhnungsbedürftig und sicher nicht jedermanns Geschmack. Ich mochte es zuerst gar nicht. Mit der Zeit habe ich es jedoch schätzen und lieben gelernt und zwar sosehr, dass ich am letzten Kinderfest den „Chümichueche“ echt vermisst habe.

Ihr Donatus Hürzeler, Obmann

Rezept für „Chümichueche“

Man belege ein Kuchenblech mit messerrückendick ausgewalltem geriebenem Teig, streut etwas Kümmel und ganz feines Salz darüber, steche mit einer Gabel mehrmals hinein, damit er weniger Blasen wirft, verteile einige Butterstückli darauf und backe den Kuchen bei mittlerer Hitze im Ofen hellbraun.

Schweizerisches Familienkochbuch von Marie Imhoof, 10. Auflage, Stämpfli & Cie., Rezept Nr. 946

oder

Rezept von alt-Casinoverwalter Daniel Berthoud vom 12. September 1991

Kuchen- oder Blätterteig sehr dünn auswallen und auf eingefettetes Kuchenblech auslegen, blond vorbacken, warmer Kuchenteig mit 1 – 2 Esslöffel Kümmel bestreuen und mit schaumiger ausgelassener heisser Butter übergiessen, kurz im heissen Ofen fertig backen und warm servieren.

Der „Chümichueche“ wird traditionell am Kinderfest den erwachsenen Gästen zum „Zvieri“ serviert.

Bericht aus dem Grossen Bott vom 5. Dezember 2014

Der Obmann eröffnete um 18.30 Uhr das Grosse Bott und begrüsste die Anwesenden, unter ihnen die Alt-Obmänner Hans Ziegler und Peter Rolf Hubacher. Anwesend waren 30 Damen und 46 Herren, total also 76 Stubengenossen und -genossinnen. Als Stimmenzähler werden auf Vorschlag des Obmannes einstimmig die Dame Isabelle Brunner sowie die Herren Martin Trechsel und Ferdinand Piller gewählt.

Die Traktandenliste wurde genehmigt, wie auf der Einladung zum Grossen Bott aufgeführt.

Das vom Stubenschreiber verlesene Protokoll wurde in offener Abstimmung einstimmig genehmigt. Die Herren David und Luc Isenschmid waren zum ersten Mal an einem Grossen Bott anwesend und wurden vom Obmann willkommen geheissen. Durch Ablegung des Gelübdes in die Hand des Obmannes und mit den Worten „ich gelobe es“ wurden sie ins Stubenrecht aufgenommen.

Der Obmann orientierte das Grosse Bott über die anstehenden Wahlen und die Durchführung derselben. In eigener Sache informierte er, dass er sich zwar zur Wiederwahl stelle, aber auf das Winterbott 2015 oder spätestens auf das Frühlingsbott 2016 demissionieren werde. Das einstimmige Grosse Bott wählte Herrn Donatus Hürzeler für eine weitere Periode von vier Jahren als Obmann der Gesellschaft zu Schuhmachern. Danach war die Wiederwahl der Beisitzer des Vorgesetztenbottes, nämlich von Frau Beatrice Held und der Herren Federico Flückiger, Jürg Häuselmann und Michel Piller durchzuführen. Das einstimmige Grosse Bott wählte Frau Beatrice Held und die Herren Federico Flückiger, Jürg Häuselmann und Michel Piller für eine weitere Periode von vier Jahren als Mitglieder des Vorgesetztenbottes wieder. Der Stubenschreiber Bernhard Brunner hat rechtzeitig seine Demission auf das Winterbott 2014 eingereicht. In einer kurzen Laudatio verdankte der Obmann die Amtsführung von Bernhard Brunner während der letzten vier Jahre. Ein Dank ging auch an seine Ehefrau Susanna Brunner-Münger sowie an das Advokatur- und Notariatsbüro Brunner, das die Zunftadresse zur Verfügung gestellt und teilweise den Stubenschreiber unterstützt hat. Der Obmann stellte Herrn Roland Grundmann vor, den das einstimmige Vorgesetztenbott dem Grossen Bott zur Wahl als Stubenschreiber vorschlägt. Herr Roland Grundmann stellte sich selber kurz vor. Das Grosse Bott wählte Herrn Roland Grundmann einstimmig zum Stubenschreiber.

Der Obmann orientierte über den der Zunft zu 4/9-Teilen gehörenden Hausteil an der Marktgasse 15. Die Miteigentümerin Frau Marianne Wismer ist verstorben. Unsere Gesellschaft hat an ihrem Miteigentumsanteil im Fall einer Veräusserung durch die Erbengemeinschaft ein gesetzliches Vorkaufsrecht und ist an einem Kauf interessiert. Da rasches Handeln angebracht ist, kann die Möglichkeit bestehen, dass ein ausserordentliches Grosses Bott durchgeführt werden muss, um das Vorkaufsrecht geltend zu machen.

(Fortsetzung auf der nächsten Seite)

Das VGB möchte einen neuen Anlass für die Generation der 18- bis 30-Jährigen(+) einführen. Der Obmann teilte mit, dass die Gesellschaft zu Mittellöwen bereits seit längerer Zeit einen Anlass für die jungen Erwachsenen durchführt. Im 2015 möchte sich die Gesellschaft zu Schuhmachern diesem Anlass anschliessen. Die Zunft würde die Übernachtung in der Jugendherberge, die Verpflegung, die Reise und den Skipass finanzieren. Die Kosten pro Teilnehmer würden ca. CHF 500.00 betragen. Von den Teilnehmern des Skiweekends wird eine Kostenbeteiligung von CHF 50.00 erwartet. Es wird damit gerechnet, dass etwa 20 Personen von Schuhmachern teilnehmen würden, so dass Kosten von rund CHF 9‘000.00 resultie-ren. Nach reger Diskussion genehmigt das einstimmige Grosse Bott die Durchführung eines Skiweekends für 18- bis 30-Jährige(+).
Der Seckelmeister Franz Brunner erläuterte den Anwesenden den Voranschlag für das Jahr 2015. Er rechnet auch für das 2015 mit einem Überschuss. Er gibt auch kurze Erklärungen zur Investitionsrechnung ab. Diskussion wird keine verlangt und das einstimmige Grosse Bott genehmigte hierauf den Voranschlag 2015.

Der Obmann erinnerte daran, dass die Anpassung der Besoldungen des Vorgesetztenbotts letztmals im Jahre 1994 vorgenommen wurde. In einer Konsultativabstimmung sprachen sich die Zunftangehörige mit grossem Mehr, mit wenigen Gegenstimmen und einigen Enthaltungen, für eine Anpassung der Besoldungen aus.

Schliesslich verdankte der Obmann den Vorgesetzten, dem Zunftbriefredaktor und der Umbieterin ihre Arbeit während des ganzen vergangenen Jahres. Er wünschte den Zunftangehörigen schöne Festtage und ein gutes neues Jahr. Weiter dankte der Obmann den Damen Hanni Voutat, Marianne Bühlmann, Ursula Münger, Jaqueline Ziegler, Käthi Berner und Jasmin Ammann für die mitgebrachten Desserts.

Die Stubenschreiber:
Bernhard Brunner, Roland Grundmann

Zunftanlässe im Jahr 2015

01. Mai	Grosses Bott im Zunftsaal (besondere Einladung)
05. Sept.	Zunftmarsch auf die St. Petersinsel (besondere Einladung)
14. Okt.	Kaffee-Nachmittag für Damen und Herren. (ab 15:00 Uhr im Zunfthaus. Bitte bis 2 Tage im Voraus beim Stubenmeister anmelden!)
04. Dez.	Grosses Bott im Zunftsaal (besondere Einladung)

Der neue Stubenschreiber der Gesellschaft zu Schuhmachern stellt sich vor

Roland Grundmann – ein Kurzporträt

Es ist – wie mir kürzlich beschieden wurde – Brauch von alters her, dass sich neue Beamte (so tatsächlich die Funktionsbezeichnung des Schreibers) sowie neue Mitglieder des Vorgesetztenbotts kurz im Zunftbrief vorstellen. Dem Wunsch komme ich gerne nach und stelle mich daher in der gebotenen Kürze vor.

Ich wurde in den Fünfzigerjahren geboren und wuchs in einem damals noch ländlichen Vorort Berns, in Ostermundigen, auf. In meiner Jugendzeit verbrachte ich viel Zeit im Geschäft meiner Eltern, einem metallverarbeitenden Betrieb. Nach der obligatorischen Schulzeit absolvierte ich beim damals grössten privaten Arbeitgeber Berns, der Hasler AG, eine kaufmännische Lehre. In der Berufsschule, dem damaligen KV Bern an der Effingerstrasse, wurde bei mir das Interesse an juristischen Belangen geweckt. Ich entschied mich daher, berufsbegleitend die eidgenössische Maturität zu erwerben. Unmittelbar nach bestandener Maturität immatrikulierte ich mich an der rechts- und wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Universität Bern und schloss mein juristisches Studium mit dem Erwerb des bernischen Fürsprecherpatents ab.

Noch während meiner Ausbildung heiratete ich Barbara, die Tochter des früheren Obmanns Hans-Heinrich Münger. Da wir beide noch altrechtlich heirateten, verlor meine Frau das Burgerrecht. Der Bezug zur Burgergemeinde Bern ist einerseits geprägt durch die seinerzeitigen regen Erzählungen meines Schwiegervaters. Andererseits wurde inzwischen der Neubau des elterlichen Betriebes auf einem Grundstück der Burgergemeinde in Ittigen realisiert.

Nach rund zwei Jahren waren schliesslich die erforderlichen Formalitäten erfüllt, damit meine Frau ihr Burgerrecht wiederum erwerben konnte, derweil mir das Burgerrecht in Zusammenhang mit einem sogenannten Schwiegersohnfall erteilt wurde. Damit verbunden war auch der Erwerb der Zunftangehörigkeit bei Schuhmachern. Meine beiden mittlerweile bereits erwachsenen Töchter, Beatrice und Brigitte sind beide im Gesundheitswesen tätig.

Nach Abschluss meines Studiums arbeitete ich zunächst als Grundbuchverwalter in Aarberg, dann während knapp zehn Jahren im engeren Oberland, in der Bezirksverwaltung Oberhasli in Meiringen in verschiedensten Funktionen der dezentralen Gerichts- und Justizverwaltung. Nach verschiedenen Verwaltungsreorganisationen bin ich nun seit mehreren Jahren als geschäftsleitender Grundbuchverwalter der Region Seeland mit Sitz im Schloss Nidau tätig. In meiner bisherigen Berufstätigkeit war stets auch das Registerwesen von Bedeutung. Darin erblicke ich in Teilen Parallelitäten in der Tätigkeit des Stubenschreibers unserer Gesellschaft und freue mich auf die neue Herausforderung.

(Fortsetzung auf der nächsten Seite)

Das nebenstehende Bild zeigt mich nicht etwa im Umfeld juristischer Fachliteratur oder Gesetzessammlungen, sondern oberhalb der Waldgrenze im östlichsten Teil unseres Kantons, im ehemaligen Amtsbezirk Oberhasli, wo der Granit allgegenwärtig ist: im Grimselgebiet. Dort finde ich immer wieder zusammen mit meiner Frau und unserem treuen Begleiter die nötige Erholung und den Abstand von der oft recht hektischen Berufswelt.

Bericht vom Skitag 2015 der jungen Schuhmachern

Anfang März 2015 vergnügten sich die jungen Schuhmachern U18 in Begleitung von Beatrice Held und Daniel Emch auf der Engstligenalp

Timothée Isenschmid

Am Morgen um 9:00 Uhr trafen wir uns mit Skis, Boards und warm eingepackt auf der Schützenmatte. Mit einem gemieteten Bus wurden wir nach Adelboden kutschiert. Auf dem Weg gab‘s ein leckeres Znüni mit Nussgipfel. Eine Frau teilte uns mit, dass es auf der Piste extrem winden würde. Unbeirrt stiegen wir in Adelboden auf die Drahtseilbahn um, welche uns auf die Engstligenalp brachte. Ein Teil zweigte ins Restaurant ab, doch wir trotzten dem Wetter und hängten uns an den Skilift. Aber schon nach kurzer Zeit wurde es auch uns harten Männern zu kalt.

Bei einem gemütlichen Fondue im Iglu tauten wenigstens unser Magen und unsere Gemüter wieder auf. Als wir fertig gegessen hatten, brachte uns die Gondel wieder auf den Talboden zurück.

Dieser coole Skitag (im wahrsten Sinne des Wortes) wird uns in bester Erinnerung bleiben.Trotz dem rauhen Wetter – oder vielleicht gerade deswegen – fand ich es einen lässigen, unvergesslichen Skitag. Wir wurden richtig verwöhnt und ich würde mich gleich wieder anmelden!

Bildbericht vom Ski-Wochenende 2015 der Schuhmachern und Mittellöwen

Im Januar 2015 verbrachten die Schuhmachern zwischen 18 und 30 Jahren ein lustiges Skiwochenende in Zermatt. Es war der erste Anlass dieser Art, der gemeinsam mit den Mittellöwen durchgeführt wurde; aber wie die Bilder verraten, ziemlich sicher nicht der Letzte.

Das Schuesole-Ässe vom 20. Februar 2015 in Bildern

Am diesjährigen Schuesole-Ässe überraschten Gérard und Terry Jenzer-Ball die versammelten Schuhmachern-Herren mit ihrer Fasnachtsband und einem verjazzten Berner Marsch. Vielen Dank für die farbig-musikalische Einlage!

Das Gablechränzli vom 27. Februar 2015 in Bildern

Die Zunftdamen verbrachten auf der schön dekorierten Zunftstube einmal mehr einen gemütlichen Abend mit kulinarischen Höhepunkten und Bingo-Spiel.

Das rauschende Zunftfest 2014 in Bildern

Im Hotel Bellevue Palace fand am 1. November 2014 das Zunftfest der Gesellschaft zu Schuhmachern statt: Ein Diner-Dansant wie es im Buche steht. Für das leibliche Wohl war mit einem fantastischen 4-Gänger und einer hervorragenden Weinbegleitung gesorgt. Für die musikalische Begleitung durch den Abend zeichneten die Party Boys und die Musikgruppe Funkasutra verantwortlich. Für zusätzliche Unterhaltung sorgten Jasmin Hürzeler mit einer Bauchtanzvorführung und Bruce Reynolds, ein Zauberer mit komödiantischem Talent.

Laney
The Party Boys
The Party Boys
nord stage

Umbau der Burgerbibliothek auf Kurs

Die Wiedereröffnung der kulturhistorischen Berner Institution ist für 2016 geplant

Dr. Claudia Engler,
Direktorin Burgerbibliothek

Nach dem Auszug der beiden Institutionen Burgerbibliothek und Zentralbibliothek im Herbst 2013 startete der Umbau des Gebäudes Münstergasse 61 + 63 planmässig im Januar 2014. Zunächst wurde das Gebäude vollständig eingerüstet und in eine Bauschutzfolie eingekleidet. Diese markante Verkleidung erinnert an die Verhüllung der Kunsthalle durch das Künstlerehepaar Christo im Jahr 1968. Nicht das Enthüllen im Verhüllen, sondern schlicht der Schutz vor Lärm und Staub ist das Ziel.

Tatsächlich konnten damit die Belastungen für die benachbarten Gebäude und Anwohner stark reduziert werden. Das war wichtig, da im ersten Umbaujahr vor allem Abbruch und Demontage anstanden: Um Platz für die generelle Verbesserung der Innenstruktur und um Raum für Elemente wie den zweistöckigen Lesesaal für die Zentralbibliothek zu schaffen, wurden grosse Teile des Hauses entkernt. Dabei handelte es sich hauptsächlich um Einbauten aus der Umbauzeit 1968-1974.

Integral erhalten werden selbstverständlich die historischen Säle und historischen Bauteile wie die Ankenwaage-Gewölbe und die Heblertreppe. Anspruchsvoll waren die Aushubarbeiten unter dem Laubengang: Es ist der einzige Ort, an der die bisherige Gebäudehülle erweitert wird, und zwar für einen Technikkorridor, damit die beiden Gebäudeflügel inskünftig optimal versorgt werden können. Dafür mussten die Säulen im historischen Gewölbekeller unter dem Laubengang laufend sorgfältig abgestützt und untergraben werden.

Im Herbst 2014 begann der Wiederaufbau der Innenräume. Im Westflügel, in den die Burgerbibliothek im Frühling 2016 wieder einziehen wird, sind bereits alle Treppen und Decken in Beton gegossen. Aufmerksame Passanten haben sicher bemerkt, dass über Monate am Dach gearbeitet worden ist. Verbessert und isoliert wurde der Dachaufbau, und da der bisher leer stehende Dachstock neu für Büros genutzt werden soll, wurden in Absprache mit der Denkmalpflege zusätzliche Dachfenster eingebaut. So kann die bestehende Gebäudehülle optimal ausgenutzt werden.

Parallel zu den Bauarbeiten im Hause liefen die Detailplanungsarbeiten weiter, in die auch die beiden Nutzerinstitutionen einbezogen wurden. Die Elektroplanung, der Innenausbau und die Einrichtung der Magazine und Büros müssen sorgfältig auf die unterschiedlichen Betriebsabläufe eines Archivs oder einer Bibliothek ausgerichtet sein.

Eine besondere Herausforderung dieses Umbaus sind die engen Platzverhältnisse in der Innenstadt. Abtransporte und Anlieferungen erfordern eine exakte Abstimmung, da jeweils nur ein Lastwagen auf der Baustelle Platz findet. Bei lärm-, erschütterungs- und staubintensiven Arbeiten ist auf die Nachbarschaft Rücksicht zu nehmen, etwa auf die Restaurants, die im Sommer einen Aussenbetrieb führen, oder das Berner Symphonieorchester, das im nahen KulturCasino probt. Insgesamt war 2014 ein sehr erfolgreiches Baujahr: Qualität, Kosten und Zeitpläne konnten weitgehend eingehalten werden, so dass das Gebäude Münstergasse voraussichtlich wie geplant im Frühling 2016 wieder bezogen werden kann.

Erstmals gezeigt werden die Ergebnisse des Umbaus an der Museumsnacht 2016, vorgesehen ist auch ein Tag der offenen Tür im Juni 2016. In der Burgerbibliothek ist die Vorfreude auf das umgebaute Gebäude bereits gross. Sie wird dank den neuen Räumlichkeiten ihr Dienstleistungsangebot und ihre Öffentlichkeitsarbeit deutlich erweitern können.

Aus dem Gesellschaftsleben

Heirat

03.10.2014 Brigitte Leuzinger hat geheiratet und heisst neu Feierabend

Geburten

09.10.2014 Malou Häuselmann, des Jürg und der Isabelle Häuselmann

Todesfälle

03.07.2014 Rudolf Hunziker geb. 05.03.1932

17.12.2014 Konrad Brönnimann geb. 08.01.1931

09.02.2015 Magdalena Pfister-Trechsel geb. 16.09.1916

Runde Geburtstage

85 Jahre

Peter Rahm, 18.04.1930
Heinz Marti, 23.04.1930
Beatrice Zurbuchen-Küpfer, 30.4.1930
Moritz Isenschmid, 20.06.1930
Sonja Künzi-Voutat, 18.11.1930

80 Jahre

Eva Ammann-Meyer, 10.04.1935
Elvira Marti-Torta, 13.06.1935
Margarita Christen-Buchegger, 31.07.1935
Helene Trechsel-Reindl, 22.06.1935
Fritz Balmer, 30.08.1935

75 Jahre

Ulrich Isenschmid, 10.07.1940
Wédad Zénié Ziegler, 31.07.1940
Therese Eggimann-Ziegler, 24.08.1940
Erika Ziegler-Rigert, 17.09.1940

70 Jahre

Albrecht Bandi, 06.06.1945
Gertrud Isenschmid-Seiler, 31.08.1945
Peter Alexander Rahm, 22.09.1945
Ursula Jenzer-Ramseier, 08.10.1945
Esther Bandi-Maeder, 26.10.1945
Françoise Rivier, 19.11.1945
Marc-Alain Jenzer, 29.12.1945

65 Jahre

Markus Marti, 09.04.1950
Rudolf Remund, 11.04.1950
Robert Lochhead, 22.04.1950
Ruth Bandi-Kalchofner, 17.08.1950

60 Jahre

Bernhard Münger, 29.05.1955
Kornelia Helfmann Bandi, 06.11.1955

Der Stubenschreiber ersucht alle Gesellschaftsangehörigen, ihm Geburten, Heiraten, Scheidungen und Todesfälle zu melden. Den normalen Anzeigen dieser Ereignisse ist nach Möglichkeit eine Kopie des amtlichen Ausweises über das Ereignis beizulegen (Geburts-, Ehe-, Todesschein). Bern, April 2015/RG

Adressen Vorgesetztenbott 2015

Hürzeler Donatus Obmann	3053 Münchenbuchsee Eschenweg 16 3001 Bern Hodlerstrasse 5	P: G: Natel: E-Mail:	031/869 32 31 031/327 17 90 079/708 66 00 obmann@schuhmachern.ch
Voutat Michel Vizeobmann	3076 Worb Kirchweg 2	P: G: Natel: E-Mail:	031/839 34 91 031/633 43 70 079/439 90 33 vizeobmann@schuhmachern.ch
Brunner Franz C. Seckelmeister	3006 Bern Nussbaumstrasse 6	P: Natel: E-Mail:	031/954 04 45 079/402 66 68 seckelmeister@schuhmachern.ch
Bühlmann Steiner Annette Almosnerin	3042 Ortschwaben Gärtlirain 14	Natel: E-Mail:	079/685 41 16 almosnerin@schuhmachern.ch
Held Beatrice Beisitzerin	3063 Ittigen Hausmattstrasse 36	P: G: E-Mail:	031/921 80 85 031/839 60 40 beatrice.held@schuhmachern.ch
Häuselmann Jürg Beisitzer	3072 Ostermundigen Bantigerstrasse 10	P: Natel: E-Mail:	031/934 37 05 079/301 61 43 juerg.haeuselmann@schuhmachern.ch
Piller Michel Beisitzer	3112 Allmendingen Gümligenweg 31B	P: G: Natel: E-Mail:	031/772 07 72 031/724 30 30 079/331 67 70 michel.piller@schuhmachern.ch
Schibli Peter Beisitzer	3006 Bern Robinsonweg 48	P: G: E-Mail:	031/534 15 04 031/350 95 10 peter.schibli@schuhmachern.ch
Flückiger Federico Beisitzer	6822 Arogno Piazza Valecc 2	P: Natel: E-Mail:	091/630 69 71 079/253 96 16 federico.flueckiger@schuhmachern.ch
Grundmann Roland Stubenschreiber	3270 Aarberg Dietlerstrasse	P: G: Natel: E-Mail:	032/392 10 09 031/635 25 69 079/628 01 99 stubenschreiber@schuhmachern.ch
Ammann Peter Stubenmeister	3008 Bern Hardeggerstrasse 37	Natel: E-Mail:	079 192 24 36 stubenmeister@schuhmachern.ch
Thommen-Jenzer Marianne Umbieterin	3072 Ostermundigen Blankweg 4	P: Natel: E-Mail:	031/931 07 04 079/670 11 09 umbieterin@schuhmachern.ch
Jenzer Alain Redaktion Zunftbrief	3014 Bern Moserstrasse 4	P: E-Mail:	031 331 27 17 zunftbrief@schuhmachern.ch
Zunfthaus Postadresse	Amthausgasse 8, Bern Gesellschaft zu Schuhmachern c/o Roland Grundmann Grundbuchamt Seeland Schloss 3000 Bern 7		

Lieblingslatschen

Kornelia Helfmann Bandi

Meine Lieblingsschuhe würde ich niemals als Latschen bezeichnen. Gut, ich habe ein paar Badelatschen, aber meine Lieblinge sind das nicht, und sie verdienen es nicht einmal, dass man sie Schuhe nennt. Ich habe, zugegeben, ziemlich viele Schuhe, und ich liebe alle, diese hier mag ich aber besonders. Ich habe sie in einem Schuhgeschäft in Stein am Rhein anlässlich eines Tagesausflugs entdeckt, zufällig, als ich sie beim Flanieren im Schaufenster ausgestellt sah. Ich hatte mir ein paar Wochen vorher ein elegantes, kurzes dunkelblaues Kleid gekauft, das ich nicht tragen konnte, weil kein einziges Paar Schuhe aus meinem Fundus dazu passen wollte. Eigentlich mag ich eher Schuhe mit einem höheren Absatz, und diese hier sind flach, ich war unsicher, ob ich sie nehmen sollte, obwohl sie mir sehr gefielen. Feinstes dunkelblaues Leder, vorne spitz zulaufend und mit Swarovski-Steinen besetzt. Etwas kitschig, oder? Aber nein, meinte die charmante Verkäuferin, die sind wie für Sie gemacht (ich dachte lieber nicht darüber nach, was das heissen sollte), und Sie können sie zu allem tragen, sogar zu Jeans. Sie müssen sie probieren. Also gut, ich probierte, und schon war ich ihnen verfallen, sie passten wie angegossen, da drückte und zwickte nichts, es war, als hätte ich sie schon ewig getragen. Über den Preis allerdings kann ich nur sagen: sie waren teuer. Nein, sehr teuer. Ich habe den Kauf nicht bereut, keine Sekunde. Ich trage sie sowohl zu meinem blauen Kleid als auch zu Jeans und zum Abendkleid, wie am letzten Zunftfest. Und im Sommer, wenn eine zweiwöchige Wanderung im Tessin angesagt ist, werden sie mich, weil sie sich so schön flach machen können und so leicht sind, im Rucksack begleiten. Für abends im Hotel. Obwohl ich eher Schuhe mit hohen Absätzen mag. Aber die passen nicht in den Rucksack.

Beiträge für die Rubrik „Lieblingslatschen“ sind willkommen.
Bitte per E-Mail oder Post senden an:
zunftbrief@schuhmachern.ch
oder
Alain Jenzer
Moserstrasse 4
3014 Bern